



## Wissenschaftliches.

### Aus der Natur.

#### Chemische Bilder.

Nach Johnston's Chemistry of common life hat Wilhelm Hanau in Leipzig „Chemische Bilder aus dem täglichen Leben.“ (Erster Band. Leipzig. J. J. Weber, 1854) herausgegeben, die hiermit unseren Lesern bestens empfohlen seien.

Seit Pestalozzi bat die neuere Pädagogik den Anschauungsunterricht, der von dem Nabellegenden zu dem Entfernteren überführte, in seiner veredelten Gestalt als das mächtigste Hilfsmittel der Bildung anerkannt; dem Menschen liegt nichts näher, als sein eigenes Ich, sein Körper und dessen Besitznisse, und ihn diese genau und im Zusammenhang mit der ganzen Natur kennen zu lebren, muss die erste Aufgabe der vernünftigen Bildung sein. Die allgemeine Einführung und Verbreitung dieser Kenntnis ist auch die Aufgabe des genannten Werkes. Es ist dasselbe die Bearbeitung eines in England mit dem größten Beifall aufgenommenen Buches des berühmten Chemikers Johnston, „Chemistry of common life“ und es bezeichnet eine allgemein verständliche, aber nicht desto weniger vollkommen wissenschaftliche Erläuterung aller chemischen Vorgänge in und um uns. Mit einem Worte, das Werk ist ein volkshümliches Handbuch der Chemie. Wer dasselbe durchgelesen und in sich aufgenommen hat, der wird in die Natur nicht mehr blicken wie in einen rätselhaften Abgrund, der wird nicht die Augen niederzuschlagen haben, wenn von naturwissenschaftlicher Kenntnis als einer Grundbedingung heutiger Bildung die Rede ist.

Hier folgen einige der interessantesten dieser Bilder:

#### Die Wasserdämpfe der Luft.

Betrachten wir die außerordentlich geringe Menge des Wasserdampfes in der Luft, — wenn derselbe alle auf einmal herab auf die Erde fiele, so würde er die Gesamtfläche derselben höchstens bis zu 5 Zoll Höhe bedecken — so können wir nicht ohne Bewunderung und Staunen an die ungeheuren, unendlichen Wirkungen derselben denken. Die Regenmenge, welche alljährlich niedersfällt, beträgt in dem gemäßigten Klima Europa's 20 bis 30 Zoll, d. h. angenommen, sie fiele auf

einmal herunter, so würde sie eine Wasserhöhe von 20 bis 30 Zoll bilden; allerdings giebt es einzelne Gegenden des Binnelandes genug, welche einen solchen Regenfall nicht aufzuweisen haben. Wie dagegen in südlichen Himmelsstrichen die atmosphärischen Niederschläge herabzustromen pflegen, davon mag die Thatsache Zeugnis geben, daß in der Umgegend der Chassaya-Berge nördlich von Calcutta in Ostindien der jährliche Regenfall 610 Zoll (50 Fuß) beträgt, von welchen 550 in den sechs Regenmonaten, die mit dem Mai beginnen, fallen. An einem einzigen Tage ergaben Messungen schon mehr als 25  $\frac{1}{2}$  Zoll Regenhöhe. Und all dieses Wasser strömt herab aus einer Atmosphäre, welche auf einmal wahrscheinlich nie mehr davon enthält, als jährlich bloß an Thau auf die Erde niedersfällt.

#### Bestandtheile der Luft.

Vier Stoffe — Sauerstoff, Stickstoff, Kohlensäure und Wasserdampf — sind wesentlich nothwendig zur Zusammensetzung der Luft, und gleicherweise, sowohl ihrem Wesen als ihrer Menge nach, zur Möglichkeit des Lebens von Geschöpfen. Allein außer diesen enthält die Luft noch manche andere Stoffe in äußerst kleinen und durch Zahlen fast nicht mehr anzugebenden Mengen. Einige davon bilden sich in der Luft selbst, andere steigen als Dünste von der Erdoberfläche empor, und wieder andere entwickeln sich aus den Wassern des Meeres.

Von denjenigen Stoffen, die sich in der Luft selbst entwickeln, verdienen zwei besondere Erwähnung — Ozon und Salpetersäure.

Der erstgenannte dieser Stoffe ist wahrscheinlich bloß ein Sauerstoff in einem erhöhteren chemischen Zustand, als dem gewöhnlichen. In denselben wird er durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen, der Electricität und mancher anderer Kräfte gebracht. In solcher Gestalt wirkt er denn weit kräffiger und verbindet sich weit schneller mit allen übrigen Stoffen. Unter vielen anderen wichtigen Zwecken, zu deren Erfüllung in dieser Form er beiträgt, sei die Oxydation (Sauerstoffverbindung) organischer Stoffe erwähnt, welche oft schädliche Substanzen in die Luft führt, aber auch die Verbesserung pflanzlicher und thierischer Stoffe in dem Boden begünstigt, von welcher allein die Fruchtbarkeit des letzteren und eine reichliche Nahrung der Pflanzen abhängig ist.

Ozon ist wahrscheinlich immer in der Atmosphäre vorhanden, aber stets in so geringer Menge, daß eine Bestimmung des Gehaltes nach Maß und Gewicht bisher nicht möglich gewesen. Im Winter, auf der Höhe der Berge und nach einem Sturm, der die Luft gereinigt hat, ist es stets am Reichlichsten vorhanden. Seine Anwesenheit läßt sich bloß durch den Geschmack erkennen. Es ist das Ozon, welches nach starken Gewittern der Luft einen so eigenhümlichen Geruch verleiht, der auch in geschlossenen Räumen wahrgenommen wird, in welchen künstlich Elektricität erzeugt wird. Wahrscheinlich ist dieser geheimnisvolle, noch lange nicht genug erforschte Stoff von weit bedeutenderem Einfluß auf die Natur und das Leben, als dies bis jetzt nachweisbar ist.

Salpetersäure, ein anderer wichtiger Stoff der Luft, ist in der selben wahrscheinlich in größerem Maße enthalten, als Ozon. Im gewöhnlichen Leben ist diese Säure unter dem Namen Scheidewasser bekannt, und sie besteht bloß aus Stickstoff und Sauerstoff, den beiden hauptsächlichsten Bestandtheilen der Atmosphäre. Jeder Blitzstrahl, welcher den Wolkenhimmel spaltet, und jeder elektrische Funken, sei er groß oder noch so klein, der in irgend einer Gestalt die Luft durchschneidet, bewirkt, daß längs der Linie seines Wegs kleine Verhältniszahlen dieser beiden Gase sich mit einander vereinigen und Salpetersäure bilden. Überall und fast zu jeder Zeit findet dieser Durchgang von Elektricität in der Luft mehr oder minder statt, und da derselbe namentlich in südlichen Himmelsstrichen beinahe in jedem Tage des Jahres sich auch sichtbar äußert, so kann jene Säure wohl als ein steter Bestandtheil der atmosphärischen Luft angesehen werden. Ob dieselbe für den gegenwärtigen Zustand des thierischen Lebens irgendwie von Einfluß oder unerlässlich ist, darüber können wir bis jetzt noch nicht mit Gewissheit entscheiden, nur so viel ist durch Versuche dargethan, daß diese Säure mindestens außerordentlich häufig in der Luft, und zwar auch in denjenigen unserer genächtigten europäischen Klimate sich findet, und daß der niederströmende Regen häufig in der That sauer ist von dem Gehalt daran. Dem Pflanzenwachsthum ist die Salpetersäure entschieden günstig, und deshalb ist sie auch wirklich einer von den Stoffen, die durch Regenfall und Thau aus der Luft gewaschen werden müssen, um in passender Form den Gewächsen eine Nahrung zu liefern, welche denselben täglich und stündlich hoch in der Luft, mitten unter den Winden des Himmels, reichlich bereitst wird.

sassen und damit ein Verkauf von zur Schau gestellten Gegenständen behufs Gewinnverloosung, sowie Wettrennen und Wettfahren verbunden werden. Die Prämierungen am Hauptfeste, den 18. Juni e., erstrecken sich auf Pferde, Mind-Vieh, Schweine, Mastvieh, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, zubereiteten Flachs, Garn, Leinwand und Blumenzucht. Bei dem am 23. Oktober e. beabsichtigten Nebenschaufest, welches die Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte und ein Wettflügen umfassen soll, werden Prämien für Feld- und Gartenfrüchte, Obst, Weintrauben, rohen Flachs, Hanf und Seide zur Vertheilung kommen. Eine Gewinn-Verloosung findet nur am Hauptfeste, den 18. Juni e., statt, zu welcher Aktien à 15 Sgr. ausgegeben werden.

\* Ein neues ausgezeichnetes Mittel, um das Fließen des Blutes aus Wunden zu stillen, ist in neuester Zeit entdeckt worden; es sollte in keiner Hauswirthschaft fehlen. Es ist das Eisenverchlorid, welches man in der Apotheke kaufen kann. Einige Tropfen auf die blutende Stelle gebracht, machen augenblicklich alles Blut gerinnen und verschließen so die kleinen Adern, daß kein Tropfen mehr austreten kann. Bei Kindern, denen jeder Blutverlust nachtheilig ist, dürfte dieses Mittel besonders segensreich wirken.

\* Für Freunde der Naturkunde dürfte es nicht uninteressant sein, daß vor Kurzem in dem Taubenschlage eines Offenbacher Tauben-Liebhabers ein Täubchen aus jüngster Brut hervorging, welches, sonst ganz wohl proportionirt und beschaffen, vier wohlgeformte und ausgewachsene Füße hat. Das Thierchen, jetzt einige Wochen alt, befindet sich in vollkommen gutem Zustande.

\* Es dürfte nicht uninteressant sein, die Veränderungen kennen zu lernen, die in der Stückzahl und Wertsumme der neuen Kassenanweisungen gegen früher eingetreten sind. Es sind nämlich an Einthalerscheinen 6,900,000 Thlr., und an Fünthalerscheinen 1,400,000 Thlr. weniger, dagegen mehr höhere Stücke als 1835 angefertigt worden. Überhaupt sind nur 7,967,347 Stück Kassen-Anweisungen ausgegeben, während bis dahin für den gleichen Betrag 10 1/2 Mill. Stück alter Kassen-Anweisungen, und 6,800,000 Thlr. Dahlshäuschencheine, zusammen 17,293,360 Staatspapiere umliegen. Das Papier zu den neuen Kassen-Anweisungen kostet 38,905 Thlr., der Druck 77,188 Thaler, die Aussertigung 8,665 Thaler, zusammen 124,759 Thlr., was einschließlich der Reserve-Exemplare 3 1/2 Pfennig für das Stück ergiebt, während die Kassen-Anweisungen von 1824 fast 12 Pf., die von 1835 fast 8 Pf. das Stück gekostet hatten.

\* New-Yorks goldenes Buch. Seit mehreren Jahren erscheint in New-York, charakteristisch genug, ein kleines Buch unter dem Titel Wealthy citizens of the city of New-York (reiche Bürger der Stadt New-York), welches „das goldene Buch“ Benedicks, Englands Peerage und den gothischen Almanach der deutschen Grafenhäuser vertritt. Nach der neuesten Ausgabe zählte man 1854 in New-York 1060 Personen, die über 100,000 Dollar besitzen und deren Vermögen zusammen die Summe von nahe an 297 Millionen Dollars beträgt. Eigenliche Millionäre leben in der Stadt gleichwohl nur 32; 6 Millionen besitzt nur Einer, 5 ebenfalls nur Einer; 4 Millionen zwei, 2 Millionen nur sechs; Hunderttausend-Dollars-

## Manuichaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Der Olgauer landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, das Schaufest, welches am 26. und 27. September v. J. wegen der Oderüberschwemmung nicht stattfinden konnte, in diesem Jahre in zwei Abtheilungen und zwar als Haupt- und als Nebenschaufest zu veranstalten, von denen ersteres am 18. Juni e., das letztere am 23. Oktober d. J. abgehalten werden soll. Das Hauptfeste soll eine Schaustellung aller Arten landwirthschaftlicher Nutz- und Mastthiere, Geräthe, Werkzeuge, Maschinen und Gewerbszeugnisse verschiedener Art in sich

Männer zählt man 314. In dem Buche sind alle diese Leute mit dem vollen Namen genannt, wie auch der Weg angegeben ist, auf welchem sie zu ihrem Reichtum kamen. Der einzige Besitzer von 6 Millionen ist W. B. Astor, der Sohn des bekannten Jacob Astor, der 1784 aus Deutschland in New-York einwanderte. Gleich ihm erbten großes Vermögen nur wenig Andere; die Meisten erwarben es selbst; so ist Longworth mit 3 Mill. der Sohn eines armen Schuhmachers, der als Schiffsjunge nach New-York kam; Law mit mehr als 1 Million, der Präsidentschaftskandidat der Knownothings, war in seiner Jugend Tagelöbner auf einer Farm. Unter den Reichen gibt es nicht bloß Kaufleute, sondern auch einige Aerzte und Advokaten, ein Paar Schauspieler; B. Forrest mit einer Viertel Million, ja sogar einige Schriftsteller und namentlich Journalisten, wie Bancroft, der Geschichtsschreiber, mit 100 000 Dollar, Hallock vom Journal of Commerce mit 300 000 Doll. u. s. w. — Wenn man sich wundert, daß es fast bei dem ausschließlichen Streben nach Gelderwerb in Amerika in der größten Stadt

der Union doch nicht mehr reiche Leute giebt, als jenes Buch aufzählt, so erklärt dies eine Bemerkung, die wir darin finden, „in keinem Lande der Welt giebt es so viele verunglückte Geschäftslute als in den Vereinigten Staaten. Nach Untersuchungen, die 1849 angestellt wurden, sterben in New-York, Boston, Philadelphia, New-Orleans und Baltimore von hundert Kaufleuten 80 in Armut, 15 in mäßigem Wohlstande und nur 5 als wohlhabend.“

\* Bekanntlich meint der Volksglaube, daß die Veränderungen des Mondes auf die Witterungsänderung großen Einfluß üben. Dr. Ifc., ein tüchtiger Naturforscher, der sich in England als Geologe und Botaniker einen Namen erworben und zehn Jahre zu Birmingham meteorologische Beobachtungen machte, hat sich dahin ausgesprochen, daß er die Überzeugung gewonnen, daß nicht die entferntesten Beziehungen zwischen dem Monde und der Witterung auf der Erdoberfläche bestehen.

## Inserate.

### 725) Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird die Gras- und Rohrnutzung auf den Forstdistrikten Mohsauer Wald und Schwarzes Schieiore im Kämmerer-Oderwalde auf der Stelle verpachtet werden.

Hiermit werden die geehrten Mitglieder des Gewerbe- und Garten-Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme an der nächsten Sonntag den 17. Juni er. stattfindenden Oderwaldparthei aufgefordert. Sammelpunkt: Neumarkt. Zeit des Abmarsches: früh 1/2 Uhr. Gegen 1 Uhr gemeinsames Mittagbrot, und wollen die Herren, welche sich daran zu betheiligen gedenken, ihre Namen auf den bei den Herren Kaufmann Dehmel und Buchhändler Dr. Levysohn ausgelegten Listen bis spätestens nächsten Freitag Mittag gef. bemerken. Nachmittag: Konzert u. Tanz. (726)

### Die vierte Section.

Ich bin in den Besitz einer Parthei echter (730)

### Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln gekommen, die um so vorzüglicher sein dürste, als sie seit länger als 10 Jahren lagert, und offerire dieselbe zu billigem Preise.

W. Levysohn  
in den drei Bergen.

Bei der Subhastation des Johann Martin Müller'schen Bürgerhauses Nr. 15 zu Kontopp hat die verwitterte Schmiedemstr. Johanna Caroline Brüssel geb. Mattern, jetzt verehel. Maurergesell u. Handelsmann Tieze das Hypothekendokument vom 3. Juli 1848 über die für sie ruhr. III. Nro. 3 eingetragene Forderung von 150 Thlr. nicht beibringen können, weshalb der auf diese Forderung gefallene Theil der Kaufgelder mit 146 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. zu einer Specialmasse genommen worden ist.

Alle Diejenigen, welche als Eigentümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche an diese Specialmasse haben, werden vorgeladen, solche in dem am

7. September 1855, 12 Uhr im hiesigen Inquisitoratsgebäude anberaumten Termine bei Vermeidung der Praktischen anzumelden.

Grünberg, den 19. April 1855.

Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.

Eine neue Sendung der rühmlichst bekannten

unzerbrechlichen  
Schieferfaßlin  
empfing wieder in drei verschiedenen  
Größen die Buchhandlung von  
W. Levysohn.

Auf den hiesigen Braunkohlengruben finden Arbeiter lohnende, den ganzen Winter hindurch dauernde Beschäftigung, und haben sich zu melden beim (720)  
Schichtmeister Schwidtal.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Tuchfabrikant Carl Heinrich Kube gehörigen, auf 253 Thlr. 14 Sgr 6 Pf. abgeschätzten Wohnhauses Nr. 18 A III. Viertels in der Hospitalgasse hier selbst belegen, steht ein Bietungstermin auf

den 13. September e., Vor-  
mittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-schein sind im Bureau II. hier einzusehen.  
Grünberg, den 16. Mai 1855.

Königl. Kreisgericht. 1. Abth.

### Holz-Auktion.

Künftigen Freitag als den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, findet im Probsteiförste — Rohrbusch — an der Pröttger Straße und bei der Siegelei der Licitando-Verkauf noch von (724)

9 1/2 Kftr. gutem Kiefern Scheitholz; 16 1/2 Schk. eichenen stark. Weinpfählen; 2 Stößen eichener Rinde und 2 dergl. Stockholz

gegen baldige Bezahlung statt, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Grünberg, den 11. Juni 1855.  
Kath. Kirch-Collegium.

Couleurtes Beichenpapier, Nadir- und Beichengummi und Faberbleistifte von 6 Pf. an, sowie Etuis mit Faberbleistiften in allen Gräten erhielt (720)

W. Levysohn.

Wegen veränderten Abgangs der Tages-Personenzüge auf der Niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, in beiden Richtungen nach Berlin und nach Breslau werden die Anschluß-Posten nach Sorau und nach Grossen — vom 15. d. Mts. ab — folgenden Gang erhalten:

Aus Grünberg nach Sorau: 3 Uhr 15 Minuten früh.  
Aus Grünberg nach Grossen: 3 Uhr 30 Minuten früh.

Die entsprechenden Posten treffen vom genannten Tage ab in Grünberg ein:  
Aus Sorau: 8 Uhr 45 Min. Abends.  
Aus Grossen: 9 Uhr 5 Min. Abends.

Vorstehende Veränderungen werden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerk, daß von jenem Tage ab die Zeitungen Abends nicht mehr ausgegeben werden können.

Grünberg, den 13. Juni 1855.

Königliches Post-Amt.  
Hennings.

## Auction.

Montag den 18. Morgens 9 Uhr, werden in dem Hofraume der Friedr. Sucker'schen Färberei Pferde-Utensilien, als: Wagen, Schlitten, Schellenläute, Geschirre, complettes Reitzeug u. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Dienstag den 19. Morgens 9 Uhr, Fortschung des Verkaufs von Mobilien, namentlich 1 Bücherschrank, goldene Uhren und Ketten, diverse silberne Gegenstände, Betten, Tuchreste u. c.

Donnerstag den 21. Abends 5 Uhr, wird der Weingarten Nr. 2107 im Marschfelde belegen, getheilt oder im Ganzen, so wie der daranstossende Ackerfleck mit Haferaussaat, aber ausschließlich der Kartoffelerndte, meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft.

(728)

Neue (734)  
Matjes-Heringe  
empfiehlt M. Kaim am Ringe.

Eine neue Sorte

## Stahlfederhalter,

in welchen die Feder nach Bedarf hart oder weich gestellt werden kann, empfiehlt die

Buch-, Kunst- und Musikalien-  
Handlung von

W. Leyvsohn in den 3 Bergen.

## Auktion.

Heute Donnerstag den 14. Juni, Nachmittags 1 Uhr, sollen im hiesigen Landhause in Folge gerichtlicher Verfügungen

ein alter brauner Wallach mit Geschirr und ein Brettwagen, ferner 1 Küchenschrank und 1 Wanduhr, eine gelb polirte und eine roth polirte Kommode, 1 eichener Koffer, ein Sopha mit schwarzem Moirée-Bedecke und eine im Tuchmacher Kreßmer'schen Keller im VIII. Bezirk laufende Kaule 1854r Rothwein meistbietend gerichtl. versteigert werden.

Grünberg, den 9. Juni 1855.  
727) Hegenberg.

Bade- und Wandthermometer bei Gustav Franke, Neuthorst.

## Auktion.

Dienstag den 19. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf gerichtliche Verfügung in Boyadel in der Bauer Rutsch'schen Nahrung Nr. 18 eine 11jährige Fuchsfalte mit Fohlen, ein Ackerwagen mit eisernen Aulen, 2 Pferdegeschirre, 1 Holzlaube mit Hebel und Bolzen und eine Düngergrabel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Grünberg, den 11. Juni 1855.  
Kritsche, Kreisger.-Auktar.

## Engl. Matjes-Heringe.

723) Franke'sche Weinstube.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

## Schulbücher

sind vorrätig in der Buchhandlung von

W. Leyvsohn.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg d. 11. Juni.			Schwiebus, d. 2 Juni.			Wörlitz, d. 7. Juni.		
	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . . .	3 18 —	3 16 —	3 26 —	3 25 —	4 5 —	3 20 —			
Woggen . . . .	3 —	2 20 —	2 21 —	2 25 —	3 5 —	2 27 6			
Gerste große . .	2 13 —	2 11 —	— —	— —	2 15 —	2 10 2			
kleine . . . .	2 6 —	2 4 —	1 25 —	1 23 —	— —	— —			
Hasen . . . .	1 18 —	1 14 —	1 16 —	1 14 —	1 12 6	1 5 —			
Gräben . . . .	2 27 —	2 25 —	2 23 —	2 22 —	3 —	2 25 —			
Hirsche . . . .	4 —	3 28 —	— —	— —	— —	— —			
Kartoffeln . . . .	1 10 —	1 —	29 —	26 —	1 6 —	1 2 —			
Heu d. Gr. . . .	27 —	25 —	— —	— —	— —	— —			
Stroh d. Sch. . . .	7 —	6 —	— —	— —	— —	— —			

## Färberei=Verkauf.

Die Friedr. Sucker'sche Färberei nebst Wohnhaus und Nebengebäuden steht zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich um nähere Auskunft gefälligst melden bei

Grünberg, den 13. Juni 1855.

Julius Sucker.

Bei dem Ausverkauf meines Lagers offerre ich fertige Sommerröcke von 19—27 Sar., in wohlemen Stoffen von 1 Thlr. an pro Stück.

J. Prager.

Notenfedern  
empfing W. Leyvsohn.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 4. Juni Kutschner August Goldner zu Kühnau ein Sohn, Carl Herm. — Den 8. Bauer Joh. Gottl. Dmter zu Sawade eine T., Christ. Pauline.

Getraute.

Den 12. Juni Kaufm. Otto Eduo Heine. Scholz zu Gr. Tschirnan, mit Istr. Maria Eleonore Bertha Decker Schuhmachergeselle Friedr. Ferd. Winkel zu P. Mettlow, mit Aug. Wilhelm. Wenzel.

Gestorbene

Den 6. Juni Des Tuchfabrik. Aug. Ad. Decker Tochter, Pauline Emma Ida 1 J. 16 T. (Krämpfe) Des Tuchfabrik. Carl Gottfr. Seuntleben Sohn, Carl Reinhard 24 J. 4 M. 7 T. (Lungenentzünd.) — Den 7. Tuchmacher geselle Carl Gottl. Pfüger, 54 J. 4 M. 12 T. (Schlagfluss) Uhrmacher Franz Carl Linke, 73 J. 4 M. (Magenverhärtung) — Den 10.

Des Werkführer Carl Hein. Lichtenberg S. Heinr. Friedr. Hermann, 1 M. 8 T. (Krämpfe) Des Kaufm. Joh. Gottl. Meißwald zu Kühnau T., Joh. Helena, 4 J. 12 T. (Krämpfe) Den 11. Verst. Tuchmacherin Joh. Sam. Emmerich Witte, Rosina geb. Meereis, 69 J 1 M (Schlag)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am 2. Sonntage nach Trinitatis)  
Vermittagspredigt Herr Pastor Barth  
Nachmittagspredigt Dr. Superintend. a. Pastor  
prim. Wolff.